Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 46

Artikel: Folgendes ist uns mit dem Ersuchen eingesandt worden, ihm ein

Plätzgen in diesem Blatte zu gönnen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

M M M

Solgendes ist uns mit dem Ersuchen einge sandt worden, ihm ein Plätzgen in die sem Blatte zu gönnen.

"Mein herr! "

ses herrscht in vielen Häusern unter den Kindern eine Krankheit, die zwar nicht tödtlich — aber dennoch sehr gefährlich und von schröcklichen Folgen ist. Die Mütter geben ihr verschiedene Nahmen, wovon aber keiner den wahren Karakter, oder den Sitz dieser Krankheit kressend bezeichnet. Unverkennlich aber ist sie halsstarrigsteit Eigensinn, vorsezlicher Ungehorsam. Ich habe schon oft gesehen, daß die Eltern mancherlei Mitztel brauchten, z. E. Nasch und Schleckwerk, Geld und andere Sachen, die aber gerade das Gegentheil bewürften, indem die Anfälle der Krankheit immer mit verz doppelter Wuth wieder zurückkehrten.

Aus Liebe die ich für diese noch biegsamen Sproß. linge der Matur habe, will ich hier ein Rezept verschreis ben, und öffentlich mittheilen, für welches man mir gewiß Dank haben soll, wenn es genau nach desselben Vorschrift gebraucht werden wird.

Nehmt frische Birkenschosse, so viel ihr mit einer Hand leicht fassen möget, bindet sie unten, wo ihr sie fassen wollet, mit einem guten Bindfaden zusammen, und schmieret ihnen, bei jedesmaligem Anfalle dieser Krankheit, ihren nakten Sittheil damit, bis es wohl einz gedrungen ist. Probatum est! — Ich bin 16.

The

